

A large, textured red scribble graphic, resembling a hand-drawn circle or swirl, is positioned in the upper right quadrant of the page. It is partially overlaid by a black rectangular box containing text.

ermdesign+kunst
projekte

portfolio

ermdesign+kunst projekte · Diplom Designerin Brigitte Erm
Lothringerstraße 58 · 52070 Aachen · Fon 0241- 400 059 92 info@ermdesign.de · www.ermdesign.de



ermdesign+kunst projekte

ermdesign+kunst projekte

Warum wird man Designerin?

Inzwischen würde ich eher sagen „Gestalterin“ – ganz einfach, ich will die Welt schöner und lebenswerter machen – und sie auch mal gegen den Strich bürsten. Die Lust auf Menschen und Begegnungen, spannende Aufgaben, große FreiRäume und stimmige Ergebnisse gehört dazu. Ich will Farbe bekennen, kreativ und pointiert.

Das große Ganze im Blick haben, mit Sinn für jedes Detail.

ermdesign+kunst projekte bringt Menschen zusammen, gibt Botschaften eine Chance, gestaltet Kommunikation und damit die Welt.

Was Schöneres gibt's nicht.

Brigitte Erm

gestaltungslust

VITA – Brigitte Erm

1956 geboren am 3. April, Abitur am Hertener Gymnasium im Ruhrgebiet

1981 Diplom, Studium Visuelle Kommunikation, FH Aachen
danach Designerin in Verlagen und Werbeagenturen in Köln

1983 – 1985 Ausbildung, freie Theaterschule Köln, Schauspiel und Regie
1983 – 1993 diverse Weiterbildungen Psychologie- und Körperarbeit
ab 1995 freie künstlerische Arbeiten

1992 selbstständig als Designerin und als Dozentin

1995 – 2010 Mitinhaberin und Geschäftsführung SCALA Design

2005 Qualifizierung zur Stiftungsmanagerin, Wissenschaftsladen Bonn

2005 Mitinitiatorin und -gründerin der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen
Vorstandsmitglied und Vorsitzende bis 2013

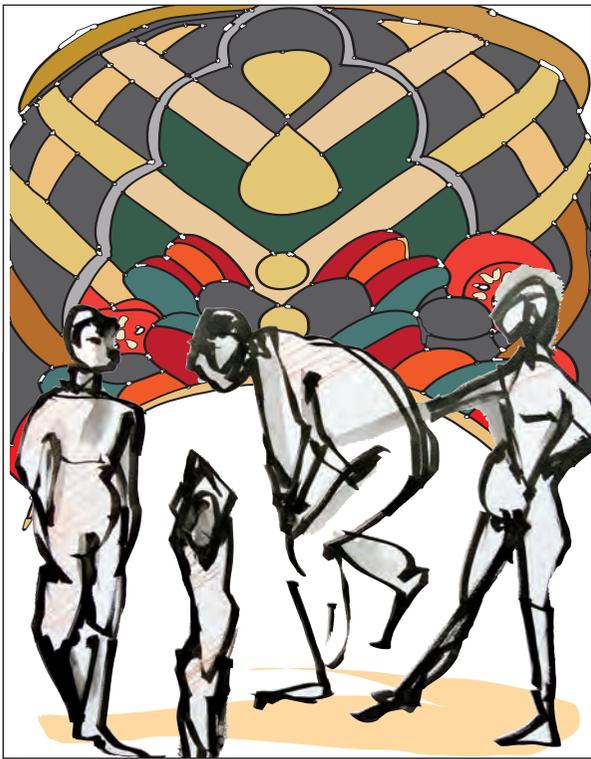
2007 NRW-Unternehmerpreis für ehrenamtliches Engagement „EnterPreis“
im Rahmen des NRW Unternehmenswettbewerb 2007

2010 Gründung ermdesign+kunst projekte

Aktivitäten – Brigitte Erm

- 2003 – 2019 Mitglied bei dreieck.triangle.driehoek e. V., Förderverein kulturschaffender Frauen in der Euregio Maas-Rhein – diverse Gruppen- und Einzelausstellungen
- 2005 Mitinitiatorin und – gründerin der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen
Vorstandsmitglied und Vorsitzende bis 2013
- 2005 Qualifizierung zur Stiftungsmanagerin, Wissenschaftsladen Bonn
- 2007 ausgezeichnet mit dem NRW Engagement-Unternehmerpreis „Enterpreis 2007“
- 2010 nominiert für KOMPASS 2010, Kommunikationspreis des Bundesverbands Deutscher Stiftungen
- 2007 / 2009 / 2011 Organisation „Freiwilligentag Aachen“ mit Caritas und Stadt Aachen
- 2011 / 2013 / 2015 Organisation Marktplatz „aachen handelt!“
- 2013 bis 2016 div. Fortbildungen zu „Wertschätzender Kommunikation“ n. Marshall Rosenberg
- FotoKunstaktionen: 2010 „Mein Recht ist!“ zu 20 Jahren Kinderrechte
2013 „Wenn ich einmal reich bin!“
2014 „Werde Was Du Bist“
- 2010 – 2012 profit – Gendermarketing und Image-Beratung für KMUs in Zusammenarbeit mit ac.consult
- 2011 – 2014 aKMU – CSR Beratung (unternehmerische Verantwortung) für kleine und mittelständische Unternehmen in Zusammenarbeit mit ac.consult und dem VUV Aachen
- 2014 Kunstpädagogische Weiterbildung, Bleiberger Fabrik Aachen
- 2015 Teilnahme an der Qualifizierung zur Leitung von Runden Tischen / Breuninger Stiftung
- 2015 Kunstprojekt und –Ausstellung „heimat vertraut und fremd“ mit dem Bistum Aachen
- 2016, 2017 GUTE SACHE von UPJ e.V. – Unternehmenskooperationen von Gemeinnützigen und Wirtschaftsunternehmen – Regionale Projektleitung
- 2017 – 2018 Jahresprojekt „Erinnerungen die dem Frieden dienen“ MISEREOR/ewa3

ermdesign+kunst
projekte



HOME Workout

... for activ Enjoys in 2021

ermdesign+kunst
projekte

Neujahrskarten ermdesign+kunst projekte
Zeichnungen: Brigitte Erm



goldene zeiten

... begrüßen wir die Goldenen Zwanziger!

ermdesign+kunst
projekte



durch atmen

... Hausmittel und Tipps für 2019!

ermdesign+kunst
projekte



morgen wonne

... die bis zum Abend reicht für 2018!

ermdesign+kunst
projekte



blick zurück

Willkommen in 2016!

ermdesign+kunst
projekte



schluss mit lustig

Willkommen in 2014!

ermdesign+kunst
projekte

ermdesign+kunst
projekte

GUTE SACHE, Aachen 2016 und 2017
Regionale Projektleitung Brigitte Erm

Qualifizierungsangebot zur Erstellung
von Unternehmenskooperationen zwischen
gemeinnützigen Organisationen und
Wirtschaftsunternehmen

GUTE SACHE wurde entwickelt von UPJ e.V.:
<http://www.gute-sachen.org>

<http://www.ermdesign.de/#gute-sache>

ermdesign+kunst
projekte

Gute Sache

Qualifizierung für Unternehmenskooperationen



GUTE SACHE ist eine Initiative von



VORWEG GEHEN

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



„Gute Sache“: Teilnehmer ziehen Bilanz

Bürgerstiftung Lebensraum bringt Ehrenamtler, soziale Einrichtungen und Unternehmen zusammen. Gegenseitige Unterstützung.

VON ROLF HOHL

Aachen. Um Gutes zu tun, braucht es vor allem engagierte Menschen. Diese zu finden ist manchmal zwar nicht ganz einfach, dennoch ist dies der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen nun schon zum zweiten Mal gelungen. Für das Programm „Gute Sache“ haben die Verantwortlichen um Projektleiterin Brigitte Erm gleich acht Vereine und Gesellschaften gefunden, die sich in diesem Jahr für – nun ja – eben eine gute Sache eingesetzt haben. Am Mittwochabend fand nun die Abschlussveranstaltung der diesjährigen Projekte in den Räumen der AachenMünchener Versöhnung statt.

Das hatte seine Gründe, denn wie das bei großen Anlässen so ist, braucht es meist auch Geld dazu. „Die Arbeit unserer Stiftung hat mittlerweile Dimensionen angenommen, die man alleine mit Ehrenamtlichen nicht mehr stemmen kann“, sagte Hans-Joachim Geupel, der Vorsitzende der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen. Dazu seien große Partner wie die AachenMünchener nötig, wobei man hierbei schon von einer „Partnerschaft“ sprechen könne.

Ein Beispiel dafür und ein Beleg, dass sich die Projektteilnehmer auch in unregelmäßiges Gelände vorweg haben, ist die Kooperation der Florare Franziska von Aachen mit der Akademie für Handwerksdesign Gut Rosenberg. Desern Studenten wurden nämlich mit der Neugestaltung des Trauercafés in der Poststraße betraut. „Für gestalterische Aufgaben ist das natürlich ein sehr schwieriges Thema, denn doch war uns das ein großes Anliegen und auch eine wichtige Erfahrung“, so Akademieleiterin Dr. Petronella Prötting. Mehrere Entwürfe liegen jetzt zur Auswertung bereit, und einer davon – so der Plan – soll dann auch verwirklicht werden.

Auch die Zusammenarbeit der Alzheimergesellschaft der Städteregion Aachen mit Rewe Steinten in Birtscheid trug Früchte. Dazu haben sich die Freiwilligen einem besonderen Kniff aus der Einkaufswelt bedient: Sie haben die Leute mit Produkten angelockt, die schon seit Ewigkeiten gleich ausse-



Beispielhaft: Ehrenamtler, soziale Einrichtungen und Unternehmer bilanzieren Projekte der „Guten Sache“ bei der AachenMünchener Versöhnung. Mit dabei waren Staatssekretärin Andrea Milz (obere Bild 1. Reihe rechts) und die Projektleiterin Brigitte Erm (Mitte). Fotos: Steindi

hen, gleich rischen oder gleich schmecken. „Über das Äußere und die Geräte werden oft wieder Erwartungen geweckt. So haben wir auf positive Weise auf das Thema Demenz aufmerksam gemacht

Geschichten von Kindern mit Fluchterfahrungen oder Migrationshintergründen gesammelt und aufbereitet. Eine wertvolle Erfahrung, wie Amien Idries, Chef vom Dienst von Aachener Zeitung und Aachener Nachrichten, sagte. Schließlich sei es doch die Aufgabe von Journalisten, sich den Lebensrealitäten der Menschen anzunähern.

Ob „Gute Sache“ im kommenden Jahr fortgeführt werden kann, ist derzeit noch nicht sicher. Die Frage der Finanzierung stelle sich dabei erneut, so Projektleiterin Erm. Aber die Signale seitens der Unterstützer seien bislang positiv. Dabei kann sie auch auf Hilfe aus Düsseldorf rechnen, wie die neue NRW-Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt, Andrea Milz, bei der Abschlussveranstaltung betonte. Feste finanzielle Zusagen konnte sie jedoch auch noch nicht machen, denn über die nächsten Haushaltsbudgets wird derzeit im

„So haben wir auf positive Weise auf das Thema Demenz aufmerksam gemacht.“

ULI FISCHER, ALZHEIMERGESELLSCHAFT

und dafür auch viel Zuspruch von den Kanälen erhalten“, sagte Uli Fischer von der Alzheimergesellschaft.

Ebenfalls um die Erinnerung drehte sich das Projekt des Anne-Frank-Gymnasiums mit dem Medienhaus Aachen. Hier wurden für ein Internet- und Buchprojekt mit dem Titel „Zwischen den Welten“



Landtag verhandelt.

Im Gespräch mit AZ-Redakteur Robert Esser betonten alle Teilnehmer bilanzierend, wie wertvoll die „Gute Sache“ für Aachen ist, darunter auch der Bundesverband Herzkranker Kinder e.V., der Drie-

scher Hof e.V., die Evangelische Familienbildungsstätte Aachen, GIPS Ssd. e.V., Tabalingo Sport & Kultur integrativ, Käfer EDV Systeme, Neobis Printen und die AachenMünchener Versicherung mit Vorstand Helmut Gaul.

Ökonomie in den Dienst sozialer Ziele stellen

Qualifizierungsprogramm „Gute Sache“: Kooperationen zwischen Vereinen und Unternehmen entwickeln

Aachen. Eine „Gute Sache“ für Aachen: Unter diesem Motto fand jüngst die Auftaktveranstaltung zum gleichnamigen Qualifizierungsprogramm in den Räumen der Aachen-Münchener (AM) statt. „Gute Sache“ richtet sich an gemeinnützige Organisationen in Aachen und ist ein Qualifizierungsprogramm von UPJ (siehe Infobox). Gefördert wird es in Aachen vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend und Sport in Nordrhein-Westfalen.

Andrea Hankeln vom Referat für Bürgerschaftliches Engagement des Ministeriums wünschte Projektleiterin Brigitte Erm, die das Programm in Trägerschaft der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen durchführt, nicht nur viel Erfolg, sie erklärte auch, warum das Land NRW das Projekt unterstützt: „Gute Sache nimmt den gemeinnützigen Sektor in den Fokus und befähigt die Vereine, Kooperationen mit der Wirtschaft zu entwickeln und durchzuführen.“ Zudem ermutigte „Gute Sache“, so Hankeln weiter, auch mit ungewöhnlichen und kreativen Ideen auf Unternehmen zuzugehen.

Laut Erm ist „Gute Sache“ eine sinnvolle Vertiefung des Marktplatz-Projektes, das die Bürgerstiftung Lebensraum bereits dreimal in Aachen erfolgreich veranstaltet hat.

Die Qualifizierung „Gute Sache“ befähigt und begleitet gemeinnützige Organisationen beim Aufbau einer kreativen Unternehmenskooperation auf Augenhöhe. Bei der Vorstellung des Projekts begrüßte der Aachener Lokalchef der „Nachrichten“, Achim Kaiser, zahlreiche Gäste, darunter auch die Philosophin Dr. Heidemarie Bennent-Vahle.

Sie betonte: „Wir brauchen keine Revolution, es würde schon ausreichen zu erkennen, wie zentral ein nachhaltiger ökonomischer Erfolg mit ethischen Kategorien verbroben ist. Denn langfristig basiert auch wirtschaftliches Gelingen auf Tugenden wie Verlässlichkeit, Respekt, Besonnenheit, Kooperationsbereitschaft, Verantwortungsbewusstsein und Rücksichtnahme.“

„Menschliche Rationalität“

Ihre Folgerung: „Wenn durch Projekte wie „Gute Sache“ die Ökonomie in den Dienst sozialer Ziele gestellt wird, so ist dies in weitaus höherem Maße Ausdruck der menschlichen Rationalität als jenseitige Blind-kalkulierende Streben nach Profit und egoistischer Optimierung.“



Achim Kaiser (3.v.r.) begrüßte bei der Auftaktveranstaltung „Gute Sache“ zahlreiche Gäste, darunter Heidemarie Bennent-Vahle, André Koch-Engelmann (UPJ), Brigitte Erm, Michael Kaps (beide Bürgerstiftung), Andrea Hankeln sowie Helmut Gaul (Vorstand AM) (v.l.). Foto: Ute Haupts

Bewerbungen sind bis zum 1. März noch möglich

UPJ ist das Netzwerk engagierter Unternehmen und gemeinnütziger Mittlere Organisationen in Deutschland. Im Mittelpunkt stehen Projekte, die zur Lösung gesellschaftlicher Probleme beitragen, indem sie neue Verbindungen zwischen Unternehmen, gemeinnützigen Organisationen und öffentlichen Verwaltungen schaffen.

Interessierte gemeinnützige Einrichtungen und Organisationen auch aus dem kommunalen Bereich haben noch die Möglichkeit, sich bis zum 1. März 2016 um eine Teilnahme zu bewerben. Mehr Informationen gibt die Projektleiterin Brigitte Erm per E-Mail an info@erm-design.de beziehungsweise unter ☎ 0241/40005992.

Aachener Nachrichten, 23. 2. 2016

GUTE SACHE, Aachen 2016 und 2017
Regionale Projektleitung Brigitte Erm
Presseberichte 2016, 2017



ermdesign+kunst
projekte

aKMU
Corporate Social Responsibility-Beratung für KMUs
Checks und Beratung zum Thema
„Unternehmerische Verantwortung“ (CSR)

a K M U



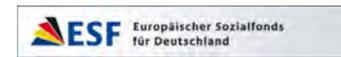
aktiv: Kommunikation fördern
Mitverantwortung gestalten
Unternehmen stärken

Ein gemeinsames Projekt von:



ermdesign+kunst
projekte

Gefördert von:



ermdesign+kunst
projekte





Potenzialberatung
 Führungswerkstatt
 Wissensmanagement
 Moderation
 Qualitätssicherung
 Arbeitgeberimage
 Wiedereinstiegsmanagement
 Projektdienstleistungen

Projekte

- aKMU
- Wiedereinstiegsmanagement in öffentlichen Verwaltungen
- Coaching der Jobcoaches
- Qualitätsentwicklung im Verbund
- Wiedereinstieg (k)ein Thema für Unternehmen?
- profit!
- Wirtschaftsfaktor selbständige Frauen
- LERNORT: BETRIEB
- POTENZIALE erkennen und sicher anwenden

2012-2014
aKMU aktiv: Kommunikation fördern, Mitverantwortung gestalten, Unternehmen stärken



aktiv: Kommunikation fördern
 Mitverantwortung gestalten
 Unternehmen stärken

In Zeiten des wachsenden Fachkräftemangels werden kleine und mittlere Unternehmen befähigt, durch die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung (CSR) ihre Wettbewerbsfähigkeit, ihr Arbeitgeberimage sowie ihre Mitarbeiterbindung zu stärken. Die Unternehmen nutzen Öffentlichkeitsarbeit und thematische Workshops zur Information über CSR. Ein Kurzcheck gibt ihnen Empfehlungen für passgenaue CSR-Aktivitäten, eine CSR-Beratung begleitet bei der Umsetzung von CSR-Vorhaben im Unternehmen.

Produkte:

- Aufgabenbereich ac.consult: CSR-Check und CSR-Beratung
- Träger: Vereinigte Unternehmerverbände Aachen e.V.
- Kooperationspartner: ermdesign & kunst projekte

Gefördert wird aKMU im Rahmen des Programms „CSR – Gesellschaftliche Verantwortung im Mittelstand“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie den Europäischen Sozialfonds.

aKMU

Corporate Social Responsibility-Beratung für KMUs
 Checks und Beratung zum Thema
 „Unternehmerische Verantwortung“ (CSR)



Dienstag, 9. Dezember 2014 - Nummer 286

WIRTSCHAFT

Wer sich engagiert, darf ruhig auch mal darüber reden

Soziale Verantwortung lässt sich in den Unternehmensalltag integrieren. Davon haben alle etwas. Das zeigt ein Projekt der VUV.

Aachen. Spenden für Vereine und Organisationen, Umweltbewusstsein, soziale oder gesundheitsfördernde Angebote für die Mitarbeiter: Für viele Unternehmen in der Region, auch kleine und mittelständische, gehört das zur Selbstverständlichkeit. Doch wie lässt sich solches Handeln - neudeutsch Corporate Social Responsibility (CSR) genannt - so strukturieren, dass es nicht nur der Gesellschaft, sondern auch dem Unternehmen selbst einen Mehrwert bringt? Dieser Frage hat sich seit 2012 ganz praktisch ein Projekt gewidmet, das - gefördert mit Mitteln des Bundes und des Europäischen So-

zialfonds - von den Vereinigten Unternehmerverbänden Aachen (VUV) gemeinsam mit zwei Partnern (ac.consult und ermdesign) auf die Schiene gesetzt wurde. Nach zwei Jahren Laufzeit lautet ein Fazit: Wer sich als Arbeitgeber sozial engagiert, darf auch ruhig mal darüber reden. Und: Obwohl CSR nicht gesetzlich festgeschrieben ist, gibt es auch in der Region viele Unternehmen, die sich gerne und aus eigenem Antrieb so engagieren. „Und das ist auch mal ein Signal“, stellt VUV-Hauptgeschäftsführer Ralf Bruns gestern fest.

Auf drei Feldern lief das Projekt:

Zunächst galt es, das CSR-Konzept in der Region bekannt zu machen und als „In-Thema“ zu etablieren. 17 Unternehmen unterzogen sich dann einem CSR-Check, in dem der Ist-Zustand ermittelt wurde - unter Beteiligung aller Mitarbeiter. Aus dieser niedrigschwelligen Beratung ergaben sich passgenaue Empfehlungen, wie das Thema fortgeführt werden kann. Neun Unternehmen gingen schließlich noch einen Schritt weiter und ließen sich beraten, wie man CSR ganz konkret in die Unternehmensführung integrieren kann. Denn genau daran mangelt es oft, wie Brigitte Linn von ermdesign und André Schülke von ac.consult feststellen: an einer längerfristigen und damit strategischen Koordination der CSR-Aktivitäten - nicht zuletzt ausgerechnet am eigentlichen Kerngeschäft des Unternehmens.

Michael Mahr ist nicht nur VUV-Vorstandsvorsitzender, sondern hat als Aachener Unternehmer auch teilgenommen an dem Projekt. Seine Erfahrung: „Das Projekt hat unser soziales Engagement nach innen und außen sichtbar gemacht. Das stärkt die Identifikation der Mitarbeiter und gibt uns die Möglichkeit, uns als sozial engagierten Arbeitgeber zu präsentieren.“

Im Ringen um die besten Fachkräfte kann das ein nicht zu unterschätzender Vorteil sein. Dem Resümee von VUV-Hauptgeschäftsführer Bruns konnte er vor diesem Hintergrund nur beifügen: „CSR kennt viele Gewinner.“

Auch wenn das öffentlich geförderte Projekt nun ausgedaut ist, bedeutet das nicht das Ende. Die beteiligten Unternehmen haben ein Netzwerk gebildet, das einen regen Erfahrungsaustausch pflegt. Wer dabei noch mitmachen will, ist selbstverständlich willkommen, betonte Stefan Versinger, der zuständige Projektleiter bei den VUV.

(hjs)

profit - mit Gleichstellungsstrategien
gegen den Fachkräftemangel
Corporate Identity- und IMAGE-Beratung für KMUs
in Zusammenarbeit mit ac.consult
www.profit-unternehmenerfolg.de

profit!
Mit Gleichstellungsstrategien
zum Unternehmenserfolg



Unser neues Projekt ist gestartet:
Fachkräfte fördern, Fachkräfte halten, Fachkräfte gewinnen

Gleichste!!en
Bundesinitiative für Frauen
in der Wirtschaft

ermdesign+kunst
projekte

profit!
Mit Gleichstellungsstrategien
zum Unternehmenserfolg



Gleichste!!en
Bundesinitiative für Frauen
in der Wirtschaft



Bürgerstiftung Lebensraum Aachen
 Corporate Design,
 Logo, Homepage, Broschüren,
 Veranstaltungen und Events etc.
 als ehrenamtliche Tätigkeit



Seit zehn Jahren geben sie ihrer Heimat wertvolle Impulse

Bürgerstiftung Lebensraum feiert Geburtstag. 108 Stifter bringen 161 000 Euro ein. Vom Lebensbaum bis zur Flüchtlingshilfe.

VON CHRISTIANE CHMEL

Aachen. „Verliebt in die Region – Schmetterlinge im Bauch!“. Unter diesem Motto feierte die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen ihr zehnjähriges Bestehen in den Burt-scheider Kurpark-Terrassen. Im Juni 2005 trafen sich über 80 Aachener Bürger, um auf die Frage „Was kann ich für meine Region tun?“ eine klare Antwort zu geben und die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen zu gründen.

Vorausgegangen waren diesem Gründungstreffen viel Arbeit und Engagement der Initiatoren der Stiftung, Hubert Schramm und Brigitte Erm. Beide hatten in einem vierjährigen Vorlauf die Bürgerstiftung nicht nur organisatorisch und rechtlich auf den Weg gebracht, sondern den Funken der Begeisterung in vielen Mitmenschen entfacht. Seitdem haben 108 Stifterinnen und Stifter ein Gesamtkapital in Höhe von 161 000 Euro in die Stiftung eingebracht.

Ziel der Stiftung war und ist es, durch die Zinsen des eingebrachten Kapitals und weitere Spenden Projekte auf den Weg zu bringen,



Freuen sich über zehn erfolgreiche Jahre: Oberbürgermeister Marcel Philipp, Bürgermeisterin Hilde Scheidt sowie Ulli Lieser, Brigitte Erm, Hans-Joachim Geupel und Hubert Schramm von der Bürgerstiftung Lebensraum (von links).
Foto: Andreas Schmitter

die das unmittelbare Lebensumfeld und die Lebensqualität für alle Bürger der Stadt verbessern. So startete bereits vor der Gründung 2004 das Projekt Lebensbaum mit den ersten Baumwidmungen auf der Wiese im Rabental bei Gut Me-

laten. Die Aktion macht bis heute auf die Kostbarkeit und den Artenreichtum einer Streuobstwiese aufmerksam und gibt jungen Menschen gleichzeitig eine emotionale Bindung an ihre Heimat mit auf den Weg. Das Projekt „fruchtete“

mit mittlerweile über 200 Bäumen auf mehreren Ebenen nachhaltig und führte zur Aufnahme in den Ideenpool für gelungene Projekte des Bürgerstiftungs-Dachverbandes. Weitere nachhaltige und zukunftsweisende Projekte wie der Grippegymnastikkurs in Aachener Senioreneinrichtungen, der 1. Aachener Freiwilligentag, der Marktplatz „Aachen handelt“ oder ganz aktuell das Projekt „Willkommen in Aachen“ für junge Flüchtlinge folgten. 2005 wurde der Stiftung erstmals das Gütesiegel des Arbeitskreises Bürgerstiftungen verliehen.

Als ein vorbildliches und zugleich zeitgemäßes bürgerliches Engagement bezeichnete denn auch Oberbürgermeister Marcel Philipp die Projekte und Aktionen der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen. „Die professionelle Aufstellung in Verbindung mit der nach wie vor sehr persönlichen Betreuung der Projekte machen diese Bürgerstiftung zu etwas ganz Besonderem“, betonte Philipp auf der Jubiläumsfeier, durch die

Bernd Büttgens, Pressesprecher der Stadt Aachen, als Moderator führte. „Die Bilanz fällt nach zehn Jahren sehr positiv aus“, erklärte Hans-Joachim Geupel, erster Vorsitzender der Bürgerstiftung Lebensraum. „Den Gründungsanspruch, unserer Heimat neue Impulse zu geben und die Lebensqualität zu erhöhen, lösen wir mit vielfältigen Projekten ein.“ Für den

„Die Projekte und Aktionen der Bürgerstiftung stehen für vorbildliches und zugleich zeitgemäßes Engagement.“

MARCEL PHILIPP,
OBERBÜRGERMEISTER

musikalischen Rahmen der Jubiläumsfeier sorgte die Gemeinschaftsgrundschule Schönforst mit ihrer Streicherklasse. Die Kinder der zweiten und dritten Klassen brachten mit Weihnachtsliedern nicht nur festliche Stimmung in den Saal, sondern überzeugten auch mit einer sehr hohen Qualität ihres Spiels.

2015 – 10 Jahre
Bürgerstiftung Lebensraum Aachen
Initiatoren und Gründungstifter
Brigitte Erm und Hubert Schramm



Crossover – Design und Kunst
Foto-Portrait-Aktion zu
20 Jahre UN Kinderrechte

Nominiert für KOMPASS 2010,
dem Kommunikationspreis des
Bundesverbands Deutscher Stiftungen





factum – Magazin für
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der
Sparkasse Aachen
Gestaltungskonzept und Layout



Ausstellungskonzept, Gestaltung, Illustration
sowie Begleitbroschüre anlässlich 35 Jahre
Landesverband autonomer Frauen-Notrufe NRW
gefördert vom Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung NRW;

Ausstellung im Düsseldorfer Landtag, März 2021



ermdesign+kunst
projekte

**Entschlossen.Stark.Zusammen.
Gegen! sexualisierte Gewalt.**

Landesverband autonomer Frauen-Notrufe NRW

Ausstellungskonzept und Gestaltung
sowie Begleitmaterialien
25 Jahre FrauenNetzwerk
StädteRegion Aachen, 2018

„In 25 Jahren ist ein tragfähiges, weit
gespanntes Netz entstanden, auf das
wir stolz sein können. Ich wünsche euch
Netzwerkerinnen weiterhin viel Elan
und Freude bei eurem Engagement von
Frauen, mit Frauen, für Frauen.
Es gibt noch viel zu tun!“

Antin Klicka
Gründungsfrau und Sprecherin des Frauennetzwerkes, Mitinitiatorin fam



25 Jahre!
FRAUENNETZWERK
STÄDTEREGION AACHEN

ermdesign+kunst
projekte

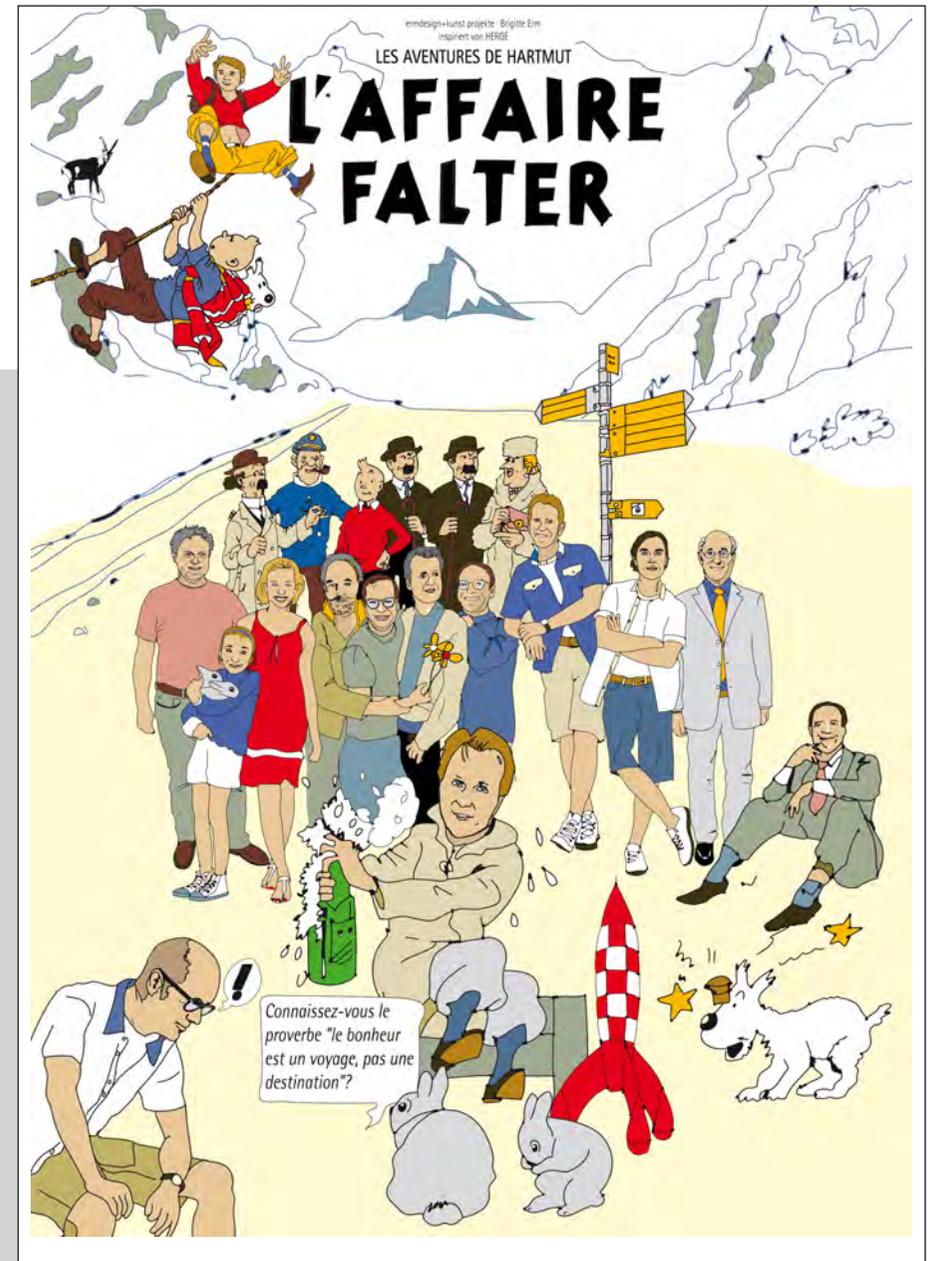
Originelle Geschenkidee:
die individuelle Illustration
mit einer persönlichen
Geschichte zu einem
besonderen Anlass

Idee und Illustration,
Brigitte Erm



Originelle Geschenkidee:
die individuelle Illustration mit der
persönlichen Geschichte
zu einem besonderen Anlass

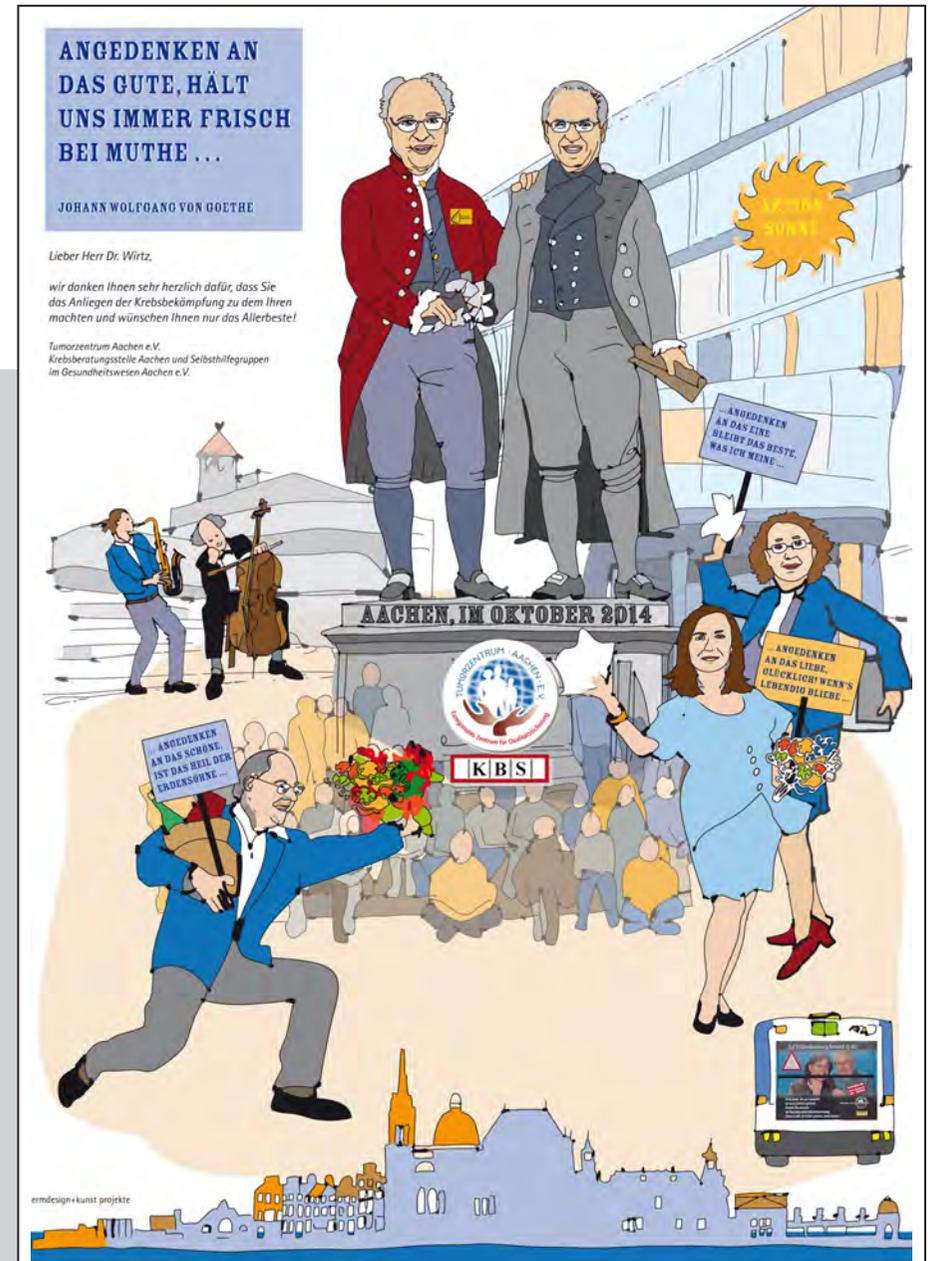
Idee und Illustration, Brigitte Erm



Originelle Geschenkidee:
die individuelle Illustration mit der
persönlichen Geschichte
zu einem besonderen Anlass

Idee und Illustration, Brigitte Erm

ermdesign+kunst
projekte





**Bildung ermöglichen.
Schule gemeinsam gestalten.**

LEITBILD DER BISCHÖFLICHEN SCHULEN IM BISTUM AACHEN



**TAG DER BISCHÖFLICHEN SCHULEN
IM BISTUM AACHEN**

FREITAG, 8. MÄRZ 2019

BISCHÖFLICHE MARIENSCHULE MÖNCHENGLADBACH



Multireligiöse Schulfeste

EINE ORIENTIERUNGSHILFE FÜR KATHOLISCHE RELIGIONSLEHRER/-INNEN UND

SEELSORGER/-INNEN IM BISTUM AACHEN

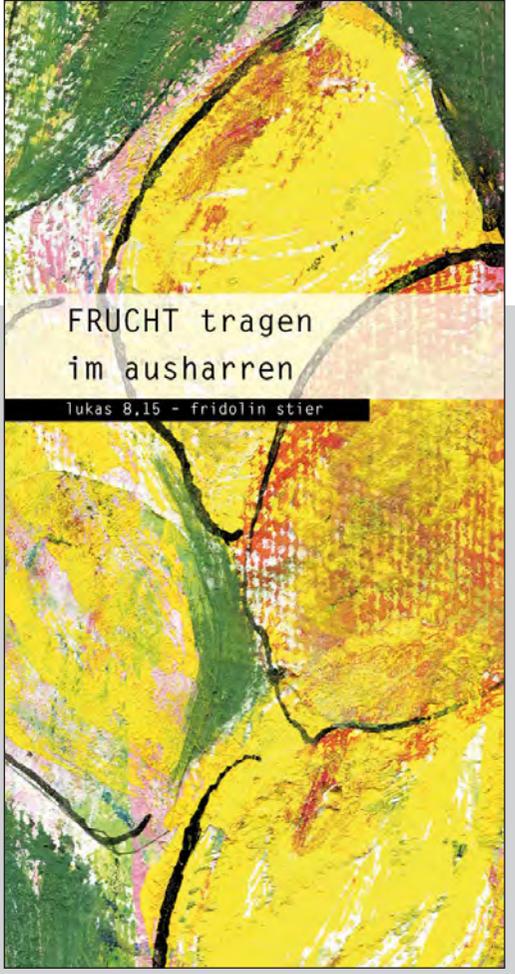
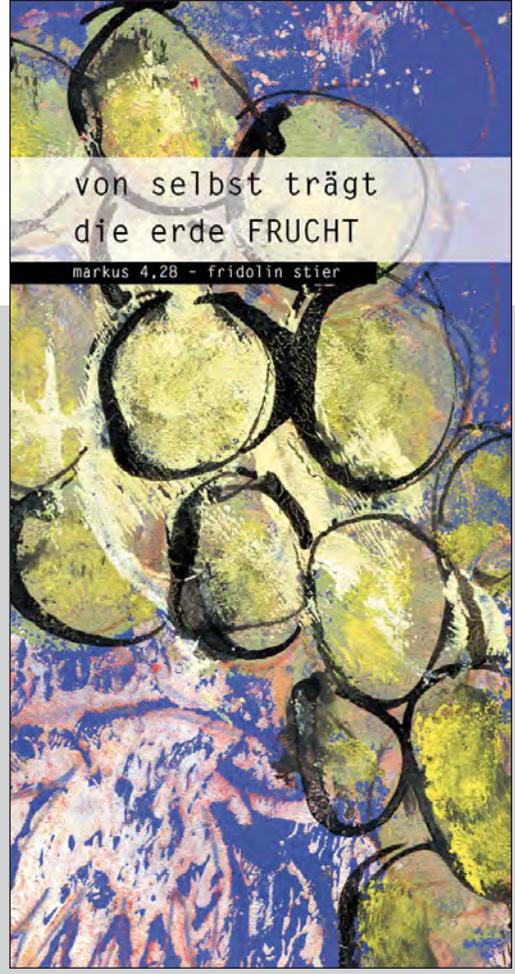
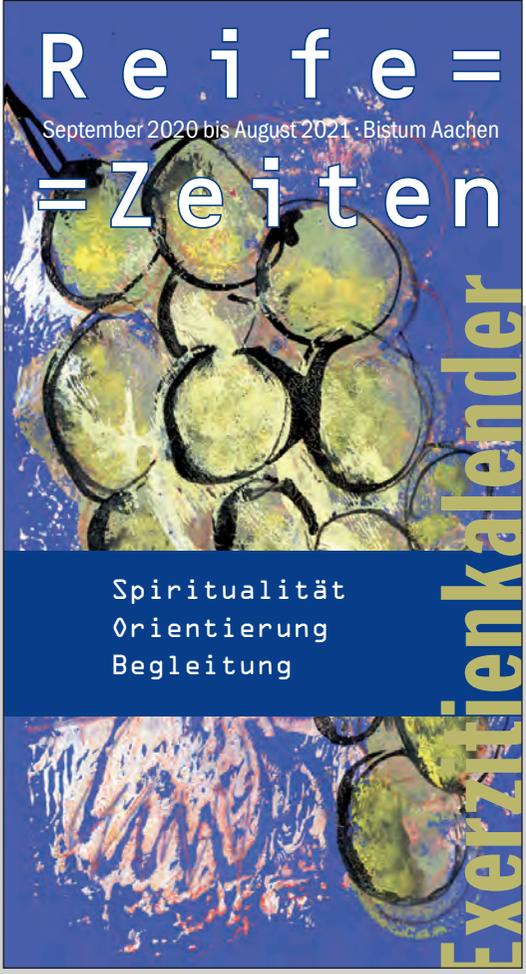
FÜR ALLE SCHULFORMEN DER SEKUNDARSTUFEN I UND II



Bischöfliches Generalvikariat Aachen
Abteilung Erziehung und Bildung
Leitbild der Bischöflichen Schulen
Corporate Design und Broschüregestaltung

ermdesign+kunst
projekte





Bistum Aachen / Exerzitenarbeit
Corporate Design, Gestaltung und Illustration
Broschüre/Exerzitenkalender und passendes Kartenset





Bistum Aachen / Exerzitenarbeit
Corporate Design, Gestaltung und Illustration
Kartenset

Pausen = September 2017 bis August 2018 Bistum Aachen Zeiten

Spiritualität
Orientierung
Begleitung



Exerzitienkalender

Stille = September 2018 bis August 2019 · Bistum Aachen = Zeiten

Spiritualität
Orientierung
Begleitung



Exerzitienkalender

W e g e = September 2019 bis August 2020 · Bistum Aachen = Zeiten

Spiritualität
Orientierung
Begleitung



Exerzitienkalender

Bistum Aachen / Exerzitiararbeit
Corporate Design und Broschüregestaltung

ermdesign+kunst
projekte





© Herausgeber: Bistum Aachen
 MA Pastoral / Schule / Bildung
 Fachstelle für Exerzitenarbeit
 Bettendorfer Straße 22
 52061 Mönchengladbach
 Telefon: 02161 / 2164181 - 85
 exerzitenarbeit@bistum-aachen.de
 www.exerzitenarbeit@bistum-aachen.de
 Textauswahl: P. Rolf Manfred Langner,
 Leiter der Fachstelle für Exerzitenarbeit

Durch den Kauf des Leporellos unterstützen
 Sie mit 2 Euro Pflichtenlohnern aus
 Venezuela in Kolumbien. Herzlichen Dank!

Gestaltung und Illustration:
 ermdesign+kunstprojekte, Birgitte Elm, Aachen
 Druck auf FSC-zertifiziertem Papier

„Das Leben ist ein langer Fußmarsch“,
 schreibt der norwegische Abenteurer und
 Autor Erling Kagge.

Wir brauchen das Gehen, die Be-
 WEG-ung wie die Luft zum Atmen. In
 seinem Buch GEHEN, WEITER GEHEN,
 EINE ANLEITUNG. Zitiert er das Gedicht
 des norwegischen Lyrikers Olav H. Hauge
 (1908-1994):

**Dein Weg
 Dies ist dein Weg.**

**Allein du
 sollst ihn gehen. Und es ist
 gefährlich umzudrehen.**

Und Kagge fügt hinzu: „Genauso ist es!
 Es gibt einen Weg. Es ist dein Weg, und
 du erschaffst ihn beim Gehen ...
 Allerdings glaube ich nicht, dass es
 gefährlich ist umzudrehen. Man kann
 immer umdrehen. Jede Minute des
 Tages, doch der Weg zurück ist ein
 anderer.“

Textauszug aus Erling Kagge: Gehen. Weiter Gehen. Eine Anleitung.
 Aus dem Norwegischen von Ulrike Sommering. © 2018 Kagge Verlag AS.
 © der deutschen Ausgabe Insel Verlag Berlin 2018.

Ja, man kann (fast) immer umdrehen!
 Und viele geistliche (Pilger-)Traditionen
 ermutigen und inspirieren uns dazu.
 Sie laden uns ausdrücklich ein, sich mit
 „leichtem Gepäck“ immer wieder neu auf den
 Weg zu machen, treu auf dem Weg zu
 bleiben, auf dem ganz eigenen.
 Und unterwegs - das Innere halten und
 das Schöpfen nie zu vergessen!

muschelmaß
 was in deine kleine pilger-
 muschel passt
 damit kommst du hin
 mehr brauchst du nicht
 an proviant
 vertrau darauf aber vergiss
 das schöpfen nie

© Manfred Langner

Ich wünsche uns Mut zum Unterwegssein und
 -bleiben-, zu kleinen und großen Aufbrüchen,
 zu neuen Wegen. Und Mut zur Unterbrechung,
 um schöpfen zu können. Möge Ihnen unser
 farbenfrohes Unterwegs-Leporello auf Ihrem
 ganz eigenen Weg eine Hilfe und eine stille
 Inspirationsquelle sein. Herzlich Ihr

Manfred Langner
 P. Rolf Manfred Langner
 Leiter der Fachstelle für Exerzitenarbeit



unterwegs
 bin ich ...



Wir brauchen das Gehen, die Be-
 WEG-ung wie die Luft zum Atmen.

Bistum Aachen / Exerzitenarbeit
 Illustration und Leporellogestaltung

ermdesign+kunst
 projekte



„Da wo die Menschen sind ...“



TaK – Treffpunkt am Kapellchen in Mönchengladbach



**Aus dem Evangelium
heraus Gesellschaft und
Kirche gestalten.**

TaK – Treffpunkt am Kapellchen in Mönchengladbach

Der Ort
Das Kapellchen am Kapellchen TaK und die Kirche selbst befinden sich an der
Katholikenstraße. Die Kirche ist heute ein Teil der Pfarrei St. Franziskus, die unter
anderem auch die Pfarrei St. Maria, die Pfarrei St. Michael und die Pfarrei St. Martin
umfasst. Die Kirche ist ein Ort der Begegnung und der Gemeinschaft. Sie ist ein
Ort, an dem die Menschen sich begegnen und sich gegenseitig unterstützen.
Die Kirche ist ein Ort der Begegnung und der Gemeinschaft. Sie ist ein Ort,
an dem die Menschen sich begegnen und sich gegenseitig unterstützen.

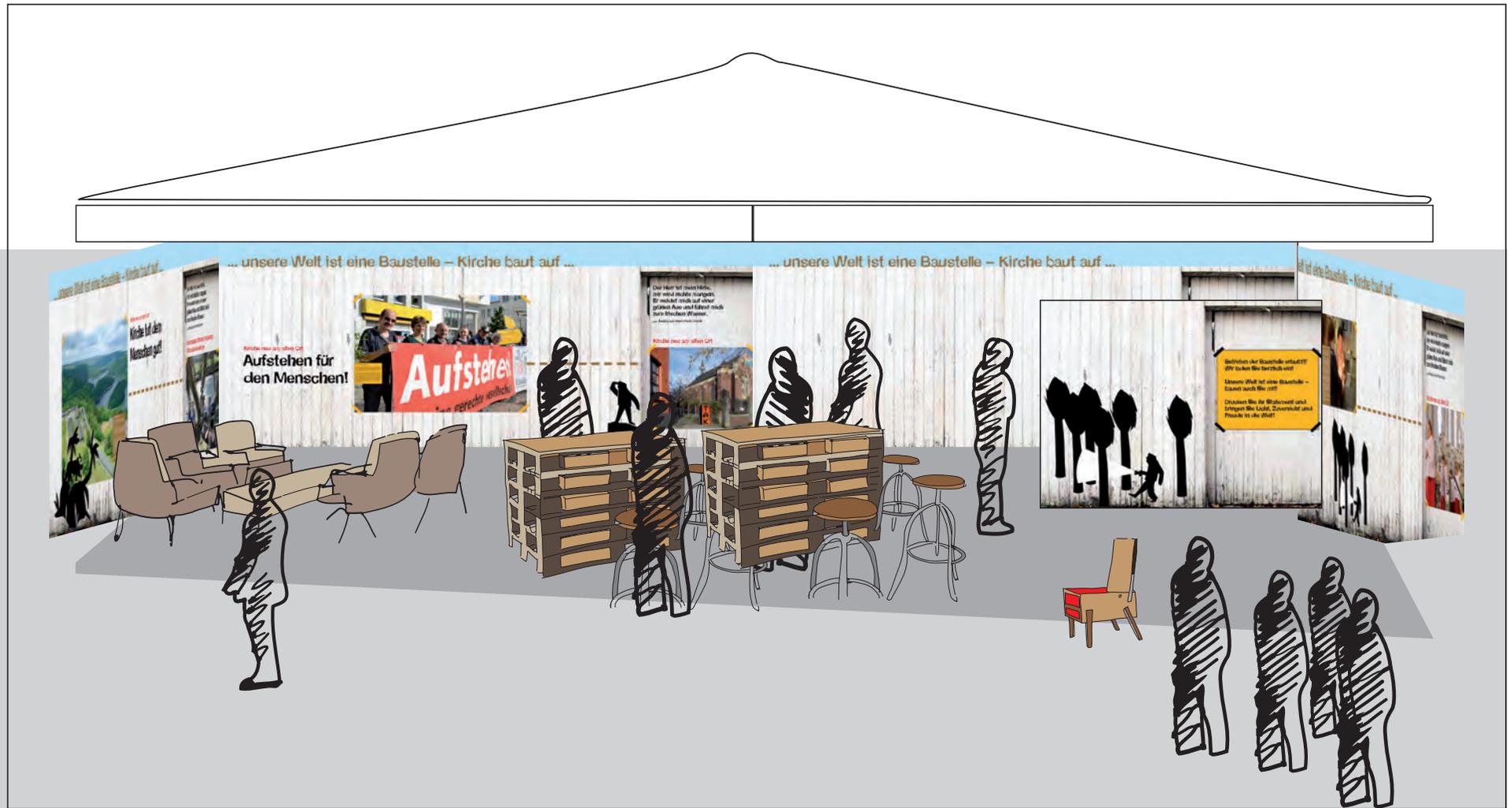


TaK Steh auf und geh



Katholikentag Leipzig 2016, Bistum Aachen; Konzept- und Standgestaltung Brigitte Erm





Katholikentag Leipzig 2016, Bistum Aachen; Konzept- und Standgestaltung Brigitte Erm



Herzliche Einladung!

Wir freuen uns, wenn Sie alle sechs Abende besuchen, genauso gut ist aber eine Teilnahme an einzelnen Veranstaltungen möglich. Die Veranstaltungsdauer beträgt jeweils max. 2 Stunden.
Die Teilnahme ist für Sie kostenlos.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.
Bitte melden Sie sich bis jeweils fünf Tage vor der Veranstaltung an. Zusagen erfolgen nach Reihenfolge der Anmeldung.

Anmeldung:
abt.11@bistum-aachen.de
Telefon: 0241-452465

Lust auf Sinn?!

mit allen Sinnen
auf der Suche nach Sinn

Sechs spannende Abende
mit viel Zeit für jeden Sinn.

Veranstalter

Bischöfliches Generalsekretariat Aachen,
Fachbereich Verkündigung
Büro der Regensalkane und
Regionaler Pastoralrat Aachen-Stadt
Fachstelle für Exerzitienarbeit im Bistum Aachen
Katholische Glaubensorientierung im Bistum Aachen

Bischöfliches Generalsekretariat Aachen
Klosterplatz 7, 52062 Aachen
www.exerzitienarbeit-im-bistum-aachen.de



Lust auf Sinn?!

mit allen Sinnen
auf der Suche nach Sinn



Eine Veranstaltungsreihe des Bistums Aachen und
der Region Aachen-Stadt.
Alle Kooperationspartnerinnen und -partner sind
Experten für intensive Sinneserfahrungen.

Gestaltung: ermdesign+kunst projekt, Aachen

Veranstaltungsreihe „Lust auf Sinn“,
Bistum Aachen
Gestaltungskonzept und Umsetzung

Lust auf Sinn?!

mit allen Sinnen
auf der Suche nach Sinn

Ganz Ohr sein

... den eigenen Ohren trauen. Resonanz erfahren.
Exklusives Lauscherlebnis im Aachener Dom.
Mit Professorin Janina Fels vom Institut für
Medizinische Akustik der RWTH Aachen und
Professor Michael Hoppe, Domorganist am
Aachener Dom.

Montag, 15. Februar 2016, 19.00 Uhr

Treffpunkt: Domsingschule, 52062 Aachen,
Ritter-Chorus-Straße 1-4 (Ecke Katschhof)

Anmeldung:
abt.11@bistum-aachen.de oder
Telefon: 0241-452465
Die Teilnahme ist kostenfrei.

15.2.2016



Eine Veranstaltungsreihe des Bistums Aachen und der Region Aachen-Stadt.
Alle Kooperationspartnerinnen und -partner sind Experten für intensive Sinneserfahrungen.

ermdesign+kunst
projekte



Krebsberatungsstelle und Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen e.V.
 Corporate Design, Homepage, Powerpointpräsentationen, Broschüre





TUMORZENTRUM · AACHEN

Euregionales Zentrum für Qualitätssicherung

[Wir über uns](#) [Krebsinformationen](#) [Beratungsangebote](#) [Aktuelles](#) [Mitglieder/ Kooperationspartner](#) [Kontakt](#)

Unsere Ziele: wir wollen dabei mithelfen, durch vermehrte gesellschaftliche Anstrengungen Gesundheitsförderung und effektive Krebsfrüherkennungsprogramme zu verbessern. Damit können wir die Neuerkrankungsraten für Krebs senken – oder in spätere Lebensalter verschieben. Durch die Gewährleistung qualitätsgesicherter medizinischer Versorgung tumorkranker Menschen in unseren Mitgliedskrankenhäusern und den angeschlossenen spezialisierten Krebszentren wollen wir die Behandlungs- und Lebensqualität der Betroffenen verbessern. Diese Ziele tragen dazu bei, die Sterblichkeit an Krebs und auch an anderen chronischen Krankheiten in Aachen und Umgebung zu verringern.

FÖRDERKREIS
TUMORZENTRUM AACHEN

HERZLICH WILLKOMMEN

Das Tumorzentrum Aachen e.V. ist eine gemeinnützige, unabhängige Einrichtung, die für die Verbesserung der Gesundheit (Prävention) und der medizinischen Versorgungssituation der Bevölkerung in der Städteregion Aachen und darüber hinaus tätig ist.

Suche

An apple a day – keeps the doctor away!

www.tumorzentrum-aachen.de

AKTUELLES

[Beitrag zur aktuellen Debatte über den Nutzen des Mammographie-Screenings](#)

[Pressemitteilung zum Weltkrebstag am 4. Februar 2014](#)

[Website-Empfehlungen](#)

[Neue wissenschaftliche Erkenntnisse aus verlässlichen Quellen:](#)

[Neuer Evaluationsbericht](#)



In Bewegung bleiben
Bewegung beugt vor und heilt.



Herzlich Willkommen auf unserem EUREGIO-Stand

Der Förderkreis Tumorzentrum Aachen e. V., das Tumorzentrum, die Krebsberatungsstelle und Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen im Gesundheitswesen treten gemeinsam mit der Stiftung Koalition Brustkrebs und Sportvereinen für die Vorbeugung von Erkrankungen und die Verringerung vermeidbarer Folgeerkrankungen und Komplikationen ein. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, über Gesundheitsförderung aktuell und qualifiziert zu informieren.

Gesundheitsförderung ist unsere Sache!
Wir informieren Sie gerne!



Tumorzentrum Aachen
Wortmarke
Homepage
Flyer und Messestand



ermdesign+kunst
projekte



Einladung 100 Jahre Viktor-Frankl-Schule

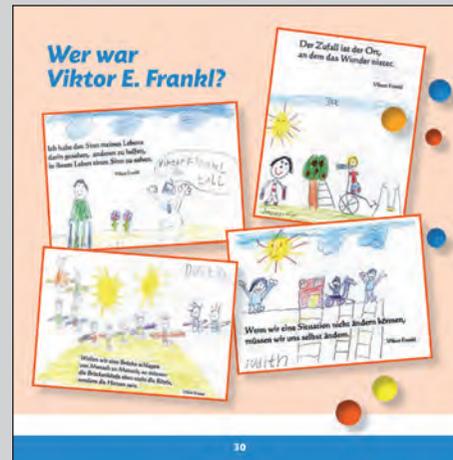
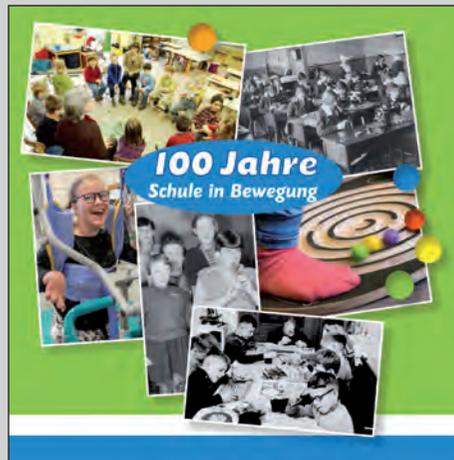
Impressum

LVR-Viktor-Frankl-Schule Aachen
Förderschwerpunkt Körperliche und
motorische Entwicklung

Kalverbenden 89, 52066 Aachen
Tel.: 02 41 / 60 83 80
Fax: 02 41 / 60 83 81 70
Email: viktor-frankl-schule@lvr.de
www.viktor-frankl-schule.lvr.de



Gestaltungskonzept: ermdesign+kunst projekte, Aachen · Fotos: Sabine und Gerard Klinke



Viktor Frankl Schule, Aachen
Marketingkonzept, Dokumentation
und Materialien zum
100. Jubiläum

ermdesign+kunst
projekte

„heimat – vertraut und fremd“, 2015
Fotografien Manfred Körber
Ausstellungs-Konzeption und
Zeichnungen: Brigitte Erm

<http://www.ermdesign.de/#heimat>



Schreibheft HEIMAT

vertraute Orte – fremde Welten – in eigenen Worten

ermdesign+kunst
projekte



„heimat – vertraut und fremd“, 2015
Fotografien Manfred Körber
Ausstellungs-Konzeption und
Zeichnungen: Brigitte Erm

<http://www.ermdesign.de/#heimat>



HEIMAT – eine Auseinandersetzung

Fotografien Manfred Körber · Zeichnungen Brigitte Erm

Aachener Citykirche, St. Nikolaus

Ausstellung vom 1. 12. 2015 bis 10. 1. 2016



ermdesign+kunst
projekte



Interaktion mit den Kunstwerken

Brigitte Erm und Manfred Körber in der Citykirche

VON MARIE ECKERT

Aachen. Die Idee zur Ausstellung ist rund zwei Jahre alt, das Thema ist im Moment aber aktueller denn je. „Heimat – fremd und vertraut“ heißt die Installation der Künstlerin Brigitte Erm und des Künstlers Dr. Manfred Körber in der Citykirche, und spielt mit Fragen und Assoziationen rund um das Thema „Was ist eigentlich Heimat?“

Die Ausstellung besteht aus großen Würfeln, auf denen ganz unterschiedliche Fotografien zusammen mit Skizzen von Brigitte Erm abgedruckt sind. Keine Würfelseite steht also für sich, sie sind verknüpft durch verschiedene Ideen und Vorstellungen. So ist dem Foto eines klassischen Einfamilienhauses eine große, skizzierte Topfpflanze hinzugefügt, die grüne Natur ist ebenso dargestellt wie eine Teerstraße, ein großes Wohnhaus, Blumenvasen oder ein leerer Kinderwagen in einer Einkaufsstraße.

„Die Bilder wollen das Thema ‚Heimat‘ in der Schwebel halten“, erklärte Körber. Er habe bewusst keine Hochglanzfotos ausgewählt, sondern solche, die auf Streifzügen durch Berlin, Amsterdam, Köln, Paris und Aachens Umgebung entstanden sind. Außerdem sind auf

keiner der Fotografien Personen zu sehen, denn: „Jeder soll sich selber in Beziehung zu den Bildern stellen“, betonte Körber. Auch die Zeichnungen sind skizzenhaft, mit ein paar Strichen nur aufs Papier gebracht. „Jedem soll etwas anderes dazu einfallen“, sagte Erm.

Die großen Würfel werden durch kleinere Würfel ergänzt. Jeder der kleinen Würfel trägt einen Oberbegriff wie „Hoffnung“, „Wurzeln“, „Welt“ oder „Erde“. Darauf stehen Fragen und Gedanken, formuliert zu den Themen Heimat und Flucht. „Heimweh – hast du es oft?“ fragt etwa einer der Würfel oder „Welche fünf Dinge würdest du in deinem Rucksack mitnehmen?“ oder auch „Welche Rolle spielt der Grund der Flucht?“ und „Was brauchst du?“

Anfassen und Nachdenken

Die Besucher sollen anfassen, nachdenken, sich etwas vorstellen und, wie Körber sagte, in die Ausstellung mit hineingenommen werden. Deswegen sind die Würfel in der Citykirche verteilt, man kann hindurchgehen, die kleineren Würfel hochnehmen und lesen, die größeren umrunden und betrachten. Ein Würfel am Rande der Ausstellung war noch leer, frei



„Heimat – fremd und vertraut“: Brigitte Erm und Dr. Manfred Körber zeigen ihre Werke in der Citykirche. Deren Leiter Dieter Spoo, Dr. Christiane Bongartz und Manfred Langner vom Bistum sind begeistert. Foto: Schmitter

für Gedanken und Zeichnungen der Betrachter.

Die Idee und Umsetzung der Ausstellung stammt aus Gesprächen eines kirchlichen Arbeitskreises, der Fachstelle für Exerzitienarbeit im Bistum Aachen. „Wir

hatten schon früh das Thema ‚Heimat‘ im Blick – Heimat als etwas sehr Persönliches, aber auch Hochpolitisches“, erzählte Körber.

Musikalische Untermalung gab's bei der Eröffnung der Ausstellung von Liedermacher Christoph

von der Beek und seinen Gitarristen. Auch seine Liedtexte drehen sich um Ausprobieren, Vermissen, Aufbrechen und Geborgenheit. Noch bis zum 10. Januar ist die Ausstellung in der Aachener Citykirche St. Nikolaus zu sehen.

„heimat – vertraut und fremd“, 2015
Fotografien Manfred Körber
Ausstellungs-Konzeption und
Zeichnungen: Brigitte Erm

<http://www.ermdesign.de/#heimat>



heimatmeinzuhause
Kunstexpedition in ein fremdes Zuhause
Work in Progress
Freie Arbeit, Brigitte Erm

<http://www.ermdesign.de/#heimatmeinzuhause>

heimatmeinzuhause KOMMT REIN!

heimatmeinzuhause 2017



* Station 5 – Haus und Garten von M. und R. *

heimatmeinzuhause

heimatmeinzuhause kommt rein!

*Als Kind dachte ich immer, so wie es bei uns ZUHAUSE ist,
so ist es auch anderswo. Ich war ganz erstaunt,
dass es schon bei meiner Nachbarsfreundin ein ganz
anderes ZUHAUSE gab. Hier sah es seltsam aus,
es herrschten andere Regeln –
und der Kakao schmeckte besser!
Hier war es bunt und aufregend – hier war ich in
einer fremden Welt.*

**Vielen herzlichen Dank
für's Mitmachen!**

heimatmeinzuhause
Work in Progress
Freie Arbeit, Brigitte Erm
Kunstaktion im Rahmen von Lothringairfestival 2018

macht mit!

**heimatmeinzuhause
nur für mich?**

LOTHRINGAIRFEST · Samstag 16. Juni 2018
15.15 Uhr · 16.15 Uhr · 17.15 Uhr – jeweils 10 Minuten

STREETART-Performance
zum Mitsingen Lothringerstraße 58
Brigitte Erm + Musik Heribert Leuchter

heimatmeinzuhause – kommt rein oder heißt es inzwischen „nur für mich – nix für dich“? kommt mit auf die heimat-suche ohne grenzen, mit freien gedanken, herzerreißend und gar nicht leise – heimatmeinzuhause ist überall!!! – hier und heute und mit uns.



**heimatmeinzuhause
Her mit uns**

ermdesign+kunst
projekte

heimatmeinzuhause nur für mich?

Danke an Euch alle für's Mitmachen!
Brigitte Erm + Heribert Leuchter



„Werde was Du bist“,
Work in Progress
Ausstellung Citykirche Aachen 2016
Freie Arbeit, Brigitte Erm

<http://www.ermdesign.de/#werde-was-du-bist>



WERDE WAS DU BIST

ermdesign+kunst
projekte



„Werde was Du bist“,
 Work in Progress
 Ausstellung Citykirche Aachen 2016
 Freie Arbeit, Brigitte Erm

<http://www.ermdesign.de/#werde-was-du-bist>



BRITTA MAGNA
 um gottes willen · work in progress · um deinetwillen
 Vernissage 24.11.2016 · 18.30 Uhr · Citykirche Aachen
 Installation Brigitte Erm

WERDE WAS DU BIST

MAGNUS - DAS HEISST DER GROSSE. DER BEDEUTENDE. MAGNA BEDEUTET DIE GROSSE, DIE BEDEUTENDE. MAGNUS UND MAGNA, DAS SIND WIR.
 DAS BIST DU, PETER. MAGNUS UND DU. BRETEK MAGNA.
 WISSEN WAS DU BIST - DIE ZEIT DER KÄRER UND KÖNIGER IST VORBI.
 ES WIRD ZEIT, DASS MACHT NICHT ALS LEISTENDE FÜR SICH MIT GELENDIGER, GEWALT, UNTERDRÜCKUNG, AUSBEUTUNG UND INTOLERANZ.
 ES WIRD ZEIT, DASS MACHT DEN ERKENNTNIS UND ENTZAUTUNG ALLER DIENTE.
 WERDE WAS DU BIST
 EINZIGARTIG UND MENSCHLICH. FREI UND WEITRÄUMIG.

Brigitte Erm, 2016
 work in progress
 ermdesign+kunst projekt/Aachen

ANKE MAGNA

WERDE WAS DU BIST

WERDE WAS DU BIST
 „WERDE WAS DU BIST“
 INSPIRIERT MICH ZU:
 ICH MÖCHTE EINE
 GELASSENEN, KLUGE
 UND LEICHTE FRAU SEIN,
 DIE INNEREN HALT HAT.



Ruhen, träumen und innerlich stark werden

Foto-Installation von Brigitte Erm in der Citykirche

VON INGRID PEINHARDT-FRANKE

Aachen. Ein Babyfoto ist der Blickfang der Ausstellung, mittig hängt in eine Foto-Galerie, die auf dem Boden ausgelegt ist. Portraits von Menschen mit geschlossenen Augen liegen zu seinen Füßen, die allesamt auf einem königsroten Kissen ruhen. Sie scheinen zu träumen oder zu meditieren, geben sich augenscheinlich ihren inneren Bildern, Vorstellungen und Visionen hin, die sie stark und sicher werden lassen.

Besucher der Ausstellungs-Installation schreiten andachtsvoll und beeindruckt durch die würdige Zeichnung und betrachten die im wahren Sinne des Wortes in sich ruhenden Menschen. „Werde, was du bist“, schreibt Brigitte Erm unter die Portraits und setzt den Vornamen und „Magnus“ oder „Magnus“ als ein Attribut von innerer Größe darüber.

„Magnus und Magna, das sind wir“, schreibt Brigitte Erm. „Es wird Zeit, dass Macht der Erkenntnis und Entfaltung aller dient.“ Damit nimmt sie Bezug auf den Anfang ihrer „Werde, was du bist“-Reihe. „Werde, was du bist“-Reihe begann und die Macht Kraft des Großen zum Anlass nahm, auf das Potential aller Menschen hinzuweisen.

Spontan fanden sich vor zwei Jahren 70 Menschen, die sich für das Projekt fotografieren ließen und auch Statements für ein Kunstbuch gaben. „Werde, was du bist“ inspiriert mich dazu, die Le-

ben in die Hand zu nehmen“, schrieb „Claudia Magna“. Als „Reisender auf dem Weg in neue Welten“ sieht sich „Stefan Magnus“ in der Auseinandersetzung mit dem Projekt.

Brigitte Erm ist nicht allein mit ihrer Beschworung der inneren Bilder, die Größe für die Entwicklung der Persönlichkeit leisten. Seit Jahren schon setzt sich der bekannte Neurobiologe Gerald Hüther mit seinen Hinterforschungen für mehr Kreativität, Freude am eigenen Denken und Lust an der Gestaltung von Ideen ein, um Potentiale zu entzünden.

Mitmachen

Mittlerweile gibt es 130 Männer, Frauen und Kinder, die sich als „Magnus“ oder „Magna“ ihren Visionen hingeben. Alle sind sie in der City-Kirche auf dem Boden oder per Beamer in der Höhe zu sehen – mit einem inspirierend großen Potential für alle, die innerlich wachsen möchten.

Die Ausstellung „Werde, was du bist“ am Gottes „Villen“ läuft noch bis zum 6. Januar 2017 und kann zu den üblichen Öffnungszeiten der Citykirche an der Großkölnstraße besichtigt werden.

Wer in die Reihe der Meditierenden, Ruhenden, Träumenden, Potential entfaltenden Personen gehören möchte, kann sich am Donnerstag, 15. Dezember, 18 Uhr, von Brigitte Erm in der Citykirche fotografieren lassen. Die Teilnahme am Projekt ist kostenfrei.



Brigitte Erm präsentiert ihre sehenswerte Foto-Installation in der Citykirche, auch zur Freude von Pastoralreferent Dieter Spoo. Foto: Ralf Roeger

Menschenbilder im Spiegel der Ethik

„Werde, was du bist“: Fotoausstellung von Brigitte Erm in der Citykirche beleuchtet die Macht der Gedanken. Teilnehmer willkommen.

VON DAVID GRZESCHIK

Aachen. Die Interpretationsmöglichkeiten, die sich einem bei der Kunst bieten, scheinen nahezu unbegrenzt. Dies hat Brigitte Erm erst kürzlich erfahren – in Zusammenhang mit ihrer eigenen Ausstellung. Dass diese wie gemacht ist für den Advent, bemerkte sie erst im Nachhinein. „Im Zentrum des Chorraumes haben wir am Ende des Bilderpfads die kleine Annika“, erklärte die Künstlerin bei der Vernissage. Im Zusammenhang der Ausstellung könne Annika als eine Art weibliches Jesuskind gesehen werden, so Erm weiter.

Christlicher Schwerpunkt

Einen bewusst christlichen Schwerpunkt hat die neue Ausstellung in der Citykirche, die den Titel „Werde, was Du bist“ trägt, allerdings nicht. Die Bilder und Gedankenzitate, auf die man beim Rundgang stößt, stammen von Menschen aus verschiedenen Kulturen. Und so richtet sich „Werde, was Du bist“, wenig überraschend, an ein breites Publikum.

Insgesamt rund 150 Personen hat Brigitte Erm für ihre Ausstellung abgelichtet. Sie zeigen Köpfe von Personen, die mit geschlossenen Augen auf einem Kissen liegen. Die Bilder der Köpfe befinden sich links und rechts im Hochchor der Kirche an der Großkölnstraße. Im eigentlichen Sinne ausgestellt sind 24 Werke. Der Großteil der Fotografien läuft dagegen auf einem Bildschirm im hinteren Kir-



Sie zeigt mit ihren Fotografien die Köpfe von Personen, die mit geschlossenen Augen auf einem Kissen liegen: Künstlerin Brigitte Erm stellt in der Citykirche aus. Foto: Andreas Schmitter

chenschiff durch. Dabei ist jedes der ausgestellten Bilder mit einem Schriftzug versehen. Er beinhaltet den Vornamen der jeweils abgelichteten Person und ein zusätzli-

ches „magnus“ – lateinisch für groß, mächtig. Erm hat sich bewusst für dieses Format entschieden. Inspiriert hätten sie hauptsächlich die Neurowissenschaften.

So kann man ein Teil der Ausstellung werden

Wer selbst Interesse daran hat, Teil der Ausstellung zu werden, darf am Donnerstag, 15. Dezember, in der Citykirche St. Nikolaus vorbeischaun. Ab 18 Uhr lädt Brigitte Erm dort zu individuellen Portraitfoto-

grafien ein, mit denen sie ihre Ausstellung erweitern möchte.

Die Schau selbst kann ab sofort und noch bis zum 6. Januar 2017 täglich besichtigt werden.

Erm ist davon überzeugt, dass viele Menschen intellektuell nicht ihr volles Potenzial ausschöpften. So sei beispielsweise die technische Entwicklung deutlich vor der ethischen. Kurzum: Erm möchte ihr Publikum mit der Bilderserie vor allem zum Nachdenken anregen. Eröffnet wurde die Vernissage von dem katholischen Pastoralreferenten der Citykirche, Dieter Spoo. Für Musik sorgten Christine Hillemacher und Katharina Pirotek.

Lobende Worte fand dabei nicht zuletzt Bürgermeisterin Hilde

Scheidt. Gerade in Zeiten, in denen viele Menschen das Bedürfnis nach Entschleunigung verspürten, habe die Ausstellung ihre Daseinsberechtigung. Dabei ist Scheidt selbst Teil der Ausstellung und hat sich von der Künstlerin ablichten lassen. Für sie war es ein ungewöhnliches Gefühl, sich mit geschlossenen Augen fotografieren zu lassen. „Aus Sicht der Betrachter ist es aber eine seltene Gelegenheit, die Personen in einer solchen Situation sehen zu können“, lobte Scheidt die besondere Ausstellung.



Ratschlag.

Seid Idealisten bis ins Greisenalter.
Idealisten, die eine Idee verkörpern.
Dann habt ihr gelebt. Paula Modersohn-Becker

Wochenpostings „Erinnerungen die dem Frieden dienen“, misereor

Illustrationen: Brigitte Erm





Wochenpostings „Erinnerungen die dem Frieden dienen“, misereor
Illustrationen: Brigitte Erm



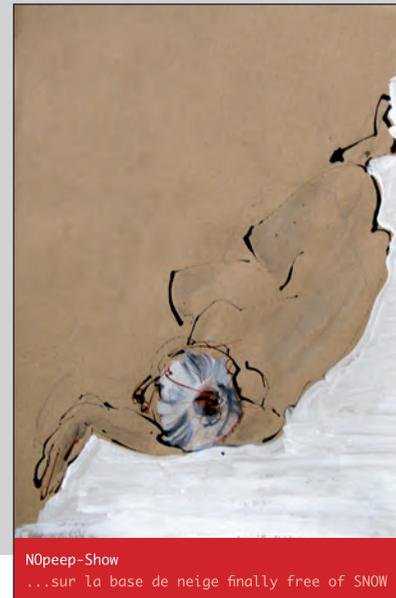
N0peep-Show
Look inside
there it's
calm still
beautiful

ermdesign+kunst
projekte

Nopeep-Show, 2010
Ausstellung mit freien Arbeiten
Brigitte Erm



I'm sure we
will find out
THE TRUTH in
the next day



N0peep-Show
...sur la base de neige finally free of SNOW



Niemand weiß,
wer wir wären
only ToM the
theory of Mind
and pictures...
but NOT Heidi

ermdesign+kunst
projekte





Ausstellung „Rouge Noir“
9. Mai 2009
Aula Carolina, Aachen

Brigitte Erm



Paulinchen
war allein zuhaus
Installation, 2009
Brigitte Erm

„Paulinchen war allein zuhaus“
Installation zum Thema „Kinderrechte“
Freie Arbeit, Brigitte Erm



arbeiten zum thema „kuh“
ausstellung angus hof te berg,
henri chapelle, august 2004
brigitte erm



meet the beast!

ermdesign+kunst
projekte

Malerei und Zeichnung rund um die „Kuh“
Ausstellung im „Kuhstall“, Henri Chapelle Belgien
Freie Arbeit, Brigitte Erm

A red, textured scribble graphic, resembling a hand-drawn circle or swirl, is positioned in the upper left quadrant of the page. It is partially overlaid by a black rectangular box containing text.

ermdesign+kunst
projekte